

Geschichte der Stadt Lohr

am Main

von der ältesten Zeit bis zum Übergange an die
Krone Bayerns.

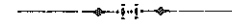
Von

Dr. Friedrich Stein
Justizrat zu Schweinfurt.



Lohr am Main.
Druck und Verlag der Gentil'schen Buchdruckerei (J. L. Herr)
1898.

Inhaltsübersicht.



Einleitung.

I. Vorgeschichte.

1. Der Name der Stadt, der Ort Lokoritum und das Flüsschen Lara
2. Der Speffart und die reichsvogteiliche Gewalt über die Freien im Speffart bis zum ersten urkundlichen Vorkommen der Stadt Lohr.

II. Urkundliche Geschichte der Stadt Lohr unter den Grafen von Rieneck.

1. Versammlung zu Lohr bei der Veredung zwischen Graf Ludwig III. von Rieneck und Herrn Reinhard von Hanau über die von ihren Kindern zu schließende Ehe 1272.
2. Kirchliche Personen und Edelknechte zu Lohr im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts 1309—1330.
3. Verordnung über das Ungeld in der Stadt Lohr 1331.
4. Kaiser Ludwigs IV. Lohrer Privilegium vom 29. Juli 1333.
5. Die Burg und die Stadtbefestigung zu Lohr.
6. Städtische Verfassung und gräfliche Beamte zu Lohr.
7. Verhandlungen des Grafen Heinrich von Rieneck und seiner Bruderskinder mit dem Erzstifte Mainz über die Rothenselzer Erbschaft und das Kirchenbefehungsrecht zu Lohr 1334.
8. Gründung der ersten Vikarie in der Lohrer Pfarrkirche und des Spitalcs zu Lohr 1338—1365.
9. Mainzer Lehensherrlichkeit über Lohr (1366). Reichslehen und kaiserliche Privilegien der Grafen von Rieneck zu Lohr.
10. Begebenheiten zu Lohr unter des Spitalstifters Gerhard Söhnen und ihrem Vetter Ludwig (1366—1408).
11. Lohr unter Graf Thomas II. und den beiden Philipp bis zu Lohrs Zuthellung zum Alleinbesitze Philipps II. (1408—1463).
12. Lohr unter Philipp II. und Reinhard bis zum Schlusse des Mittelalters (1463—1518).
13. Neuzeitlicher Charakter der Regierungszeit Philipps III. Fränkischer Reichskreis. Philipps III. Amtmänner zu Lohr. Theilnahme Lohrs am Bauernkriege und Amnestie 1519—1535.
14. Die Kirchentrennung und Einführung der Augsburger Confession zu Lohr. Letzte Zeit der gräflichen Regierung 1535—1559.

III. Geschichte der Stadt Lohr unter kurmainzischer Herrschaft und in der Rheinbundszeit bis zu ihrem Uebergange an die Krone Bayern.

1. Besitzergreifung der Stadt Lohr durch Kurmainz 1559—1561.
2. Die ersten kurmainzischen Oberamtmänner. Ausbau des Schlosses und Neubau des Rathhauses 1559—1603.
3. Gegenreformation zu Lohr 1603.
4. Lohr in der Zeit vor dem Schwedenkriege. Hexenprozesse zu Lohr 1603—1631.
5. Lohr im Schwedenkriege und im schwedisch-französischen Theile des dreißigjährigen Krieges bis zum westfälischen Frieden 1631 bis 1648.
6. Der Kapuzinerorden und sein Klosterbau zu Lohr 1650. Schulen zu Lohr. Trennung der Grafschaft Rieneck und Stadt Lohr 1673.
7. Statistische Angaben über Lohr um die Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts.
8. Charakter der Territorialregierungen dieser Zeit bis zur Auflösung des alten Reiches. Ausbrüche von Unzufriedenheit der Bürgerschaft von Lohr 1697 und 1729.
9. Kriegserlittenheiten der Stadt Lohr 1674—1736. Die kurfürstliche Spiegelmanufaktur zu Lohr. Das Mainzer Landrecht 1754. Aufhören der Oberamtmänner 1781.
10. Lohr in den französischen Revolutions- und den Napoleonischen Kriegen bis zum Untergange des Kurstaates Mainz und während dessen Umwandlungen bis zum Uebergang an die Krone Bayern. 1796—1814.

Beilagen.

- I. Die Genealogie der Grafen von Rieneck seit ihrem ersten Auftreten zu Lohr. Mit urkundlichen Belegen.
- II. Die Kurfürsten und Erzbischöfe von Mainz seit 1559.
- III. Lohr Zinnsbuch erneuert 1566.
- IV. Beschreibung der Churfürstlichen Mainzischen Herrschaft Rieneck verfaßt und ausgefertigt durch Johann Wenzeln von Rieneck, dieser Zeit Churfürstlichen Mainzischen Kellern daselbst Anno 1640 (bis zum Schlusse des die Stadt Lohr betreffenden Theiles.)

Einleitung.

Die Stadt Lohr, jetzt eine Stadt mit magistratischer Verfassung im bayerischen Regierungsbezirke Unterfranken und Aschaffenburg, liegt am Mainstrome an der Ostseite des Speffarts da, wo sich die aus dem Speffart kommenden Waldbäche Lohr- und Rechtenbach mit dem Main vereinigen. Zwischen den Mündungen des Lohr- und Rechtenbaches erhebt sich unweit des Mainufers der Boden nur wenig bis zu der Stelle, wo die älteste bekannte Burganlage auf dem Platze des jetzigen Kapuzinerklosters entstand. Von da an erstreckt sich die Stadt weiter auf einem zwischen den genannten Bächen hinziehenden Landrücken westwärts bis zum Valentinusberge. Die so über dem tiefer gebetteten Lohrbache etwas erhöht hingestreckte Stadt bietet im Vereine mit dem vorüberfließenden Strome und den sie umgebenden Höhen besonders von dem auf der anderen Seite des Lohrbaches gelegenen Bahnhofe der Würzburg-Frankfurter Eisenbahn her einen landschaftlich schönen Anblick, wie man auch von dem jenseits des Rechtenbaches gelegenen Schafshofe aus eine hübsche Ansicht genießt, während der vollkommenste Rundblick über diese eine der schönsten Parteen am Main bildende Landschaft sich von dem Valentinusberg aus darbietet.

Wie der Speffart auf drei Seiten die Stadt umgiebt und sie nur auf der Ostseite vom Mainflusse bespült wird, so sind auch für die Geschichte der Stadt Lohr ihre Beziehungen zum Speffart von der größten Bedeutung gewesen. Wir werden sehen, daß schon der Name der Stadt auf ihre Verbindung mit dem Walde hinweist, daß ferner die Gewalt der Grafen von Rieneck über die Stadt sich auf die Eigenschaft dieser Grafen als Reichsvögte über die Freien im Speffarte gründete, daß weiterhin Kämpfe zwischen dem Erzstifte Mainz und den Grafen von Rieneck sich um den Speffart drehten und zur schließlichen Mainzer Lehens- und Landesherrschaft über Rieneck und Lohr geführt haben. Nachdem das im Vorpessarte gelegene Krongut Aschaffenburg frühzeitig